

Bl „Gegen die neue Flugroute“, 04139 Leipzig, Postfach 26 01 10
www.fluglaermleipzig.de info@fluglaermleipzig.de

Mitglied in der Bundesvereinigung gegen Fluglärm e.V.

In dieser Ausgabe

Bürger-Abzocke II	1
Statistiken	2
Fluglärm-Wahl-O-Mat	3
Neuer Subventionskandal?	4

Luftfahrtbundesamt und Oberverwaltungsgericht Sachsen bitten Umweltverband zur Kasse – der Rechtsstaat-Tragödie zweiter Teil

Im letzten Fluglärmreport berichteten wir über die einvernehmliche Bürger-Abzocke – oder sollte man es besser gezielte Demoralisierung bürgerlichen Engagements in der Zivilgesellschaft nennen? – von Luftfahrtbundesamt und Oberverwaltungsgericht Sachsen. Dem wird nun noch die Krone aufgesetzt.

Was ist geschehen?

Die Stadt Leipzig ist aufgrund eines Stadtratsbeschlusses vom 16. Juli 2014 der Verwaltungsrechtssache zwischen der Grünen Liga Sachsen e.V. ./ Bundesrepublik Deutschland ausdrücklich beigetreten, somit Streitgenosse geworden. Gemäß Zivilprozessordnung ergibt sich die **Kostentragungspflicht** der unterliegenden Partei demnach eigentlich nach Kopfteilen. Und das auch ohne eigene Antragstellung des/der Beigetretenen. Die Stadt Leipzig ist sich dessen sicherlich bewusst gewesen, denn sie hat sich nicht beiladen lassen, sondern ist zur Unterstützung der Bürgerinitiativen dem Streit beigetreten. Somit sollte es auch dem Interesse der Stadt Leipzig entsprechen, sich mit der Hälfte der Kosten an der Kostenerstattung zu beteiligen. Was die GRÜNE LIGA / die Bürgerinitiative auch beantragten. Dies sehen die Richter des OVG Sachsen selbstredend nicht so. Sie lehnten den Antrag ab. Und **die Stadt Leipzig selbst ist bis heute nicht auf die Idee gekommen, selbst einen Antrag zu stellen. Nun, vielleicht ist dieser Artikel ein Anstoß!**

Im Übrigen sehen wir hier ein weiteres Beispiel dafür, wie versucht wird, kritische Stimmen aus der Zivilgesellschaft in Bedrängnis zu bringen. Attac, Campact, Deutsche Umwelthilfe etc. lassen grüßen.

Und weil wir gerade bei Leipzig sind, schauen Sie doch mal auf Seite 3. Hier geht es mit unserem Fluglärm-Wahl-O-Mat zur Kommunalwahl weiter.

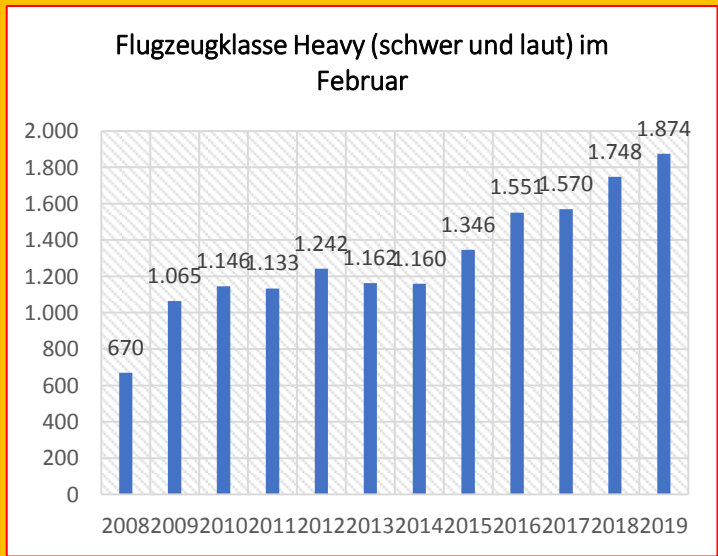
M. Zimmermann



Hinweis: Diese Ruhe und Besorgnis für die Gesundheit gilt natürlich nur den Bewohnern im beschaulichen Müglitztal und Umgebung, wo diese groß angelegte Informationskampagne des SMWA initiiert wurde. Für die Fluglärm-betroffenen am Flughafen Leipzig-Halle scheint sich diese Fürsorgepflicht des Staates gegenüber seinen Bürgern noch nicht durchgesetzt zu haben. Oder sollte ich besser sagen, sie wird bewusst ausgeblendet? Das sollte der mündige Bürger bei den in 2019 anstehenden Landtagswahlen mal tiefgründig hinterfragen.

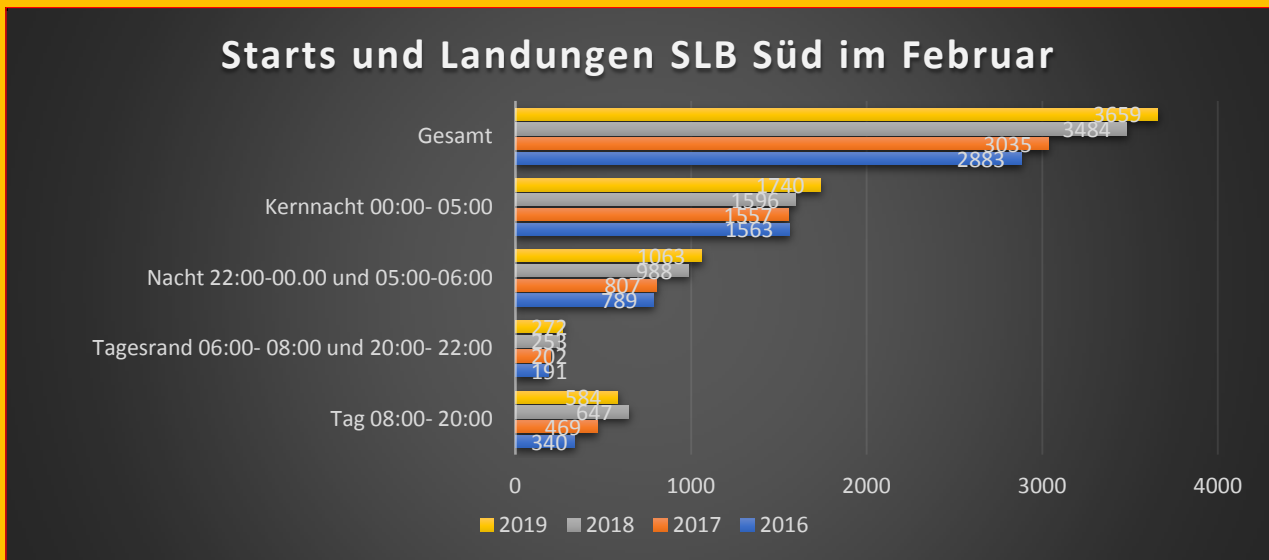
M. Zimmermann

I. Starts und Landungen

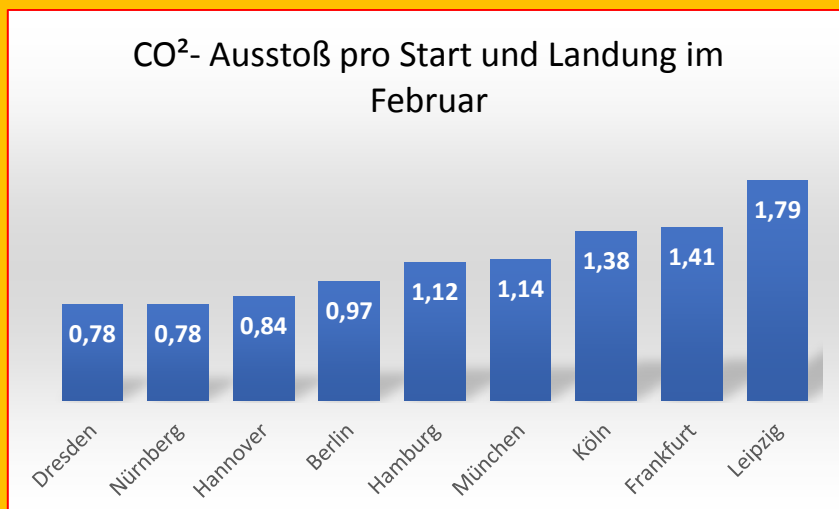


Quelle: <http://www.dflid.de/DFLD/index.htm>

II. Starts und Landungen von der SLB Süd



III. Schadstoffübersicht (Tonnen) – "Der dreckigste Flughafen Deutschlands" ¹



¹ <https://www.l-iz.de/politik/region/2019/02/Fluglaermaktivisten-fordern-Flughafen-LeipzigHalle-zur-Halbierung-des-CO2-Ausstosses-auf-257303?highlight=flughafen>

BI-Fluglärm-Wahl-O-Mat - Was bisher geschah

Aktivitäten des Stadtrates in der zu Ende gehenden Wahlperiode zur Fluglärmbelastung

Auf Grund der immer stärker werdenden Belastung durch den Fracht-, Militär- und Passagierflughafen Leipzig-Halle werden weite Teile der Fluglärm-betroffenen die **Einhaltung der gegenüber der Bevölkerung gemachten Zusagen zum Flugbetrieb in ihre Wahlentscheidung einbeziehen.**

Die Zusagen:

Wie bekannt wurde Leipzig im Planfeststellungsbeschluss zum Ausbau des Flughafens zugesagt:

- Leipzig wird umflogen.
- Zur Fluglärm-entlastung werden die Starts und Landungen gleichmäßig auf beide Bahnen verteilt.

Die Realität:

Ein großer Teil der Leipziger Bevölkerung ist seit 2007 durch die Kurze Südabkurvung und die fast 100-prozentige nächtliche Nutzung der SLB Süd einem massiven, gesundheitsgefährdenden Fluglärm ausgesetzt.

Aktivitäten:

Seitdem sind diese beiden PFB-Verstöße das Dauerthema im Leipziger Stadtrat. So auch in der jetzt zu Ende gehenden Wahlperiode. Seit Konstituierung der derzeitigen Ratsversammlung gab es zum Thema Fluglärm:

- 15 Einwohneranfragen
- 10 Anfragen von Fraktionen. Davon
 - 3 von den Grünen,
 - 3 von den Ortschaftsräten,
 - 3 von der AfD und
 - 1 von den Linken
- 7 Anträge, davon 3 von den Ortschaftsräten, 2 von den Grünen und jeweils einer von der SPD und den Linken, mündeten in konkrete Beschlüsse.
- Noch im Bearbeitungsverfahren befindet sich ein Antrag zur Fluglärmkommission, der gemeinsam von den Stadträten Geisler (SPD/ WK 8), von der Heide (Grüne/WK 7) und Faulhaber (CDU/WK 8) eingebracht wurde.

Zweifelsfrei die aktivsten Stadträte zu diesem Thema waren Herr von der Heide (GRÜNE) und Herr Geisler (SPD). Aufgrund dieser vielfältigen Aktivitäten, insbesondere der oben genannten Beschlüsse kam es zu einer deutlichen Stellungnahme der Stadtverwaltung zum Ausbau des geplanten Frachtfluges am Flughafen. Siehe auch <https://ratsinfo.leipzig.de/bi/to020.asp?TOLFDNR=1082473#allrisAE>

Ergebnis:

Leider gibt es zu den jetzt über 10-jährigen Forderungen und Beschlüssen des Stadtrates nicht ein sichtbares Entgegenkommen der Verantwortlichen des Flughafens, der DHL oder der Landesregierung in Dresden. Im Gegenteil die Belastungen sind immer größer geworden. Da fragt sich so mancher, welchen Stellenwert Parteibasen und deren teils sehr engagierte Vertreter in den in Regierungsverantwortung stehenden Parteien besitzen?

Wieder ein Subventionsskandal in Sicht?

In inoffiziellen Kreisen wurde es ja schon eine Weile kolportiert, nun konnte man es in der Leipziger Volkszeitung bestätigt finden. Auf Initiative der Sächsischen Landesregierung soll als Ausgleichsmaßnahme für den Kohleausstieg in ostdeutschen Regionen u.a. auch der Frachtflughafen Leipzig-Halle noch mehr ausgebaut werden (<http://www.lvz.de/Leipzig/Lokales/Diese-Projekte-schlaegt-die-Kohlekommission-fuer-Leipzig-vor>). Der sich gerne als Landesvater des Bürgerdialoges darstellende Michael Kretschmer (CDU) hat es im Wahljahr 2019 also geschafft, ohne auch nur ein Wort mit den Betroffenen zu sprechen, die Residenzstadt Dresden sowie seine Heimat und seinen Wahlkreis (Görlitz, 250 km vom LEJ entfernt) sauber und lärmfrei zu halten, gleichzeitig aber in der wahrlich nicht mit Bergluft gesegnete Region Leipzig/Halle den CO²- und Feinstaub-Turbo anzuschmeißen. Da wundert es nicht, dass die vor einem Jahr begonnenen Gespräche mit den Bürgerinitiativen gegen Fluglärm am LEJ von Martin Dulig (SPD), seines Zeichens mit "Küchentisch-Gesprächen" auf Wählerfang, kommentarlos abgebrochen und der in Aussicht gestellte Fluglärmschutzbeauftragte für Sachsen gar nicht erst installiert wurde. Dafür haben wir ab März in Sachsen nun einen Beauftragten für das jüdische Leben in Sachsen, Herrn Dr. Thomas Feist (CDU).

Ungeachtet dessen hat die IG Nachtflugverbot e.V. nun erst mal bei der EU um Prüfung gebeten, inwieweit die Tatsache, dass der Freistaat Sachsen unter dem Deckmantel des geplanten Kohleausstiegs bis 2038 mit öffentlichen Geldern weiterhin DHL am Flughafen Leipzig-Halle subventionieren möchte, rechtmäßig ist und nicht etwa gegen das europäische Wettbewerbsrecht verstößt.

Schon 2008 verbot die EU-Kommission Subventionen für den Flughafen. Der einzige Unterschied zu den bisherigen Subventionen für den Flughafen Leipzig-Halle ist, dass die erneuten öffentlichen Gelder in den Luftfrachtbereich nun nicht mehr vom Land Sachsen, sondern gleich von der Bundesrepublik Deutschland getragen werden sollen (Maßnahmen der Kohlekommission zum Kohleausstieg).

Somit ist von CDU und SPD offensichtlich geplant, dass am Flughafen Leipzig/Halle weitere staatliche Beihilfen für DHL verdeckt aufgewendet werden sollen.

M. Zimmermann, T. Pohl

So kommen Sie mit uns Kontakt

E-Mail: info@fluglaermleipzig.de

Telefonnummer: 0341 4 61 54 40

Postadresse: 04139 Leipzig, Postfach 26 01 10

Den Termin für unser nächstes Treffen finden Sie auf unserer Homepage.

www.fluglaermleipzig.de

In der Regel treffen wir uns jeden letzten Mittwoch im Monat in den Räumen
Zur Gartenklause Stammerstr. 11, 04159 Leipzig-Wahren

Wir informieren, wenn andere schweigen.

**Eines Tages wird der Mensch den Lärm ebenso unerbittlich bekämpfen müssen,
wie die Cholera und die Pest.**

Robert Koch (Nobelpreisträger für Medizin)